

KREIS EUSKIRCHEN – EIFELLAND

Sanierung des Kanalnetzes wird fortgesetzt

Bis Mitte des Jahres sollen Schäden an Leitungen beseitigt sein – Kosten von rund 390 000 Euro

MECHERNICH. Die Kanalsanierungen im Mechernicher Stadtgebiet gehen weiter. Im ersten Halbjahr stehen Arbeiten in Bergbuir, Kallmuth, Lessenich und Rißdorf an. Gut für die Grundstückseigentümer: Sie müssen sich nicht – zumindest nicht auf direktem Wege – an den Kosten beteiligen. Wie die Stadt Mechernich mitteilt, werden die Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzepts umgesetzt. Die gesamte Kanalisation in den vier Orten war im Vorfeld mit einer Kamera befahren und untersucht worden.

Das Ergebnis: Die Schäden können in geschlossener Bauweise beseitigt werden. Das zeitaufwendige und teure Aufgraben der Straßen und die damit einhergehenden Einschränkungen im Straßenverkehr entfallen weitgehend.

Erneut hat die Firma Katec aus Jünkerath den Zuschlag erhalten. Das Unternehmen hatte bereits Kanäle im Stadtgebiet, etwa in Bleibuir und Roggendorf, saniert – auch das als Reparatur „von innen“, also ohne Erdarbeiten.

Das Unternehmen wird die Schäden – dazu gehören einragende Stützen, Muffen und Risse – per Roboter-, Fräs- und



Mit dieser UV-Lichterkette härtet die Firma Katec Harz aus, das auf beschädigte Stellen im Kanal aufgetragen wurde. (Foto: Profipress)

Spachteltechnik ausbessern. Einige Kanäle werden mit einem sogenannten Inliner renoviert. Bei dem Spezialverfahren wird ein neues Rohr in den Kanal eingestülpt. In dem Zusammenhang werden die Kanalschächte saniert und die Schachtabdeckungen ausgetauscht. Insgesamt werden 3,5 Kilometer Kanal in den vier Ortschaften saniert, die Kosten liegen bei rund 390 000 Euro. In Bergbuir werden 1,8 Kilometer Kanal für 85 000 Euro saniert, in Kallmuth 600 Meter Kanal für 65 000 Euro, in Lessenich 600 Meter Kanal für 160 000 Euro und in Rißdorf 500 Meter Kanal für 80 000 Euro.

Die Unterschiede bei den Kosten kommen dadurch zustande, dass die Kanäle unterschiedlich stark sanierungsbedürftig sind. So muss der Kanal in Bergbuir nur an wenigen Stellen ausgebessert werden, während in Lessenich der Aufwand höher ist, weil neben längeren Inlinersanierungen auch zahlreiche einragende Stützen abgefräst werden müssen. Durch die Arbeiten kann es für Anwohner zu Einschränkungen in der Nutzung ihrer Abwasserleitungen kommen. Wenn das der Fall ist, wird Katec die Anlieger per Wurfzettel informieren. (pp)